

QUASI Heidelberg

Fort- und Weiterbildung im Frühkindlichen und Elementarbereich

Programm für das KiTa-Jahr 2023/2024

LEITGEDANKE. Neben der Ausbildung ist auch die Fort- und Weiterbildung von großer Bedeutung für die fortlaufende Professionalisierung und Weiterqualifizierung pädagogischer Fachkräfte. Sie dient individuell betrachtet

- der Auffrischung des vorhandenen und dem Erwerb neuen Fachwissens,
- der Schärfung beruflicher Profile (Multiprofessionelle Teams),
- der Reflexion eigener Haltungen und
- dem Austausch mit Kolleg*innen aus anderen Einrichtungen.

Nicht zuletzt dient Fort- und Weiterbildung der Sicherung und Entwicklung von Qualität im Arbeitsfeld und erfüllt eine wichtige Funktion im Hinblick auf Personalgewinnung und -bindung.

Von der Stadt Heidelberg finanziert, bietet QUASI Heidelberg seit 2006/07 pädagogischen Fachkräften des Frühkindlichen und Elementarbereichs ein vielfältiges, wissenschaftlich fundiertes Fort- und Weiterbildungsprogramm und dient der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Die Angebote werden bedarfsorientiert entwickelt und sind auf aktuell bedeutsame Themen in KiTas wie Gesellschaft abgestimmt.

Neben einzelnen **Fortbildungen** mit bestimmten Schwerpunktthemen gehören auch **Weiterbildungskurse mit Zertifikat** zum Programm. Der Kurs "Bildung, Betreuung und Erziehung in den ersten drei Lebensjahren" mit 6 Modulen knüpft an den enorm gestiegenen und stetig wachsenden Betreuungsbedarf im Bereich der Kinderkrippe an und trägt hier wesentlich zur Qualitätssteigerung bei, zumal der Bereich in der Ausbildung noch immer nicht hinreichend repräsentiert ist. Der Kurs „Weiterbildung für Mentor*innen“ bietet eine Maßnahme zur Qualifizierung für die Praxisanleitung künftiger pädagogischer Fachkräfte in Ausbildung und Studium. Der neueste Zugang in unserem Programm ist der Kurs „Digitale Medien in Kindertageseinrichtungen“. Dieser zielt auf die Sensibilisierung pädagogischer Fachkräfte für das Thema und den Erwerb von Kompetenzen zur Umsetzung digitaler Medienbildung im KiTa-Alltag. Alle Zertifikatskurse sind fortlaufend konzipiert. Ihr regelmäßigem Besuch erlaubt den Abschluss mit einem Zertifikat.

ZIELGRUPPE. Das Angebot richtet sich an alle pädagogischen Fach- und Leitungskräfte, die in Kindertageseinrichtungen aller Träger im Stadtgebiet Heidelberg tätig sind.

ANMELDUNG UND INFORMATION. Anmeldungen erfolgen online mit Zugang über die Homepage von QUASI Heidelberg. Dort gibt es weitere Informationen zu QUASI Heidelberg sowie aktuellen Angeboten.

<https://www.ph-heidelberg.de/projekt-quasi/aktuelles/>

Fort- und Weiterbildungen finden in Präsenz in Räumlichkeiten der Pädagogischen Hochschule HD statt.

KONTAKT

QUASI Heidelberg
Akademie für wissenschaftliche
Weiterbildung an der Pädagogischen
Hochschule Heidelberg e. V.
Keplerstraße 87
69120 Heidelberg
Telefon: 06221 / 477-528
E-Mail: quasi@ph-heidelberg.de

MITARBEITERINNEN

Natalia Morlang, B.A. & Laura Rössler, M.A.

LEITUNG QUASI HEIDELBERG:

Prof. Dr. Jeanette Roos i. R., Pädagogische Hochschule
Heidelberg, Institut für Psychologie

Prof. Dr. Steffi Sachse, Pädagogische Hochschule, Insti-
tut für Psychologie



BESCHREIBUNG DER FORTBILDUNGEN

Schutzauftrag Jugendhilfe: Das Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung in KiTas

Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über das professionelle Handeln bei der Umsetzung des Schutzauftrages der Jugendhilfe (§ 8a SGB VIII) in Kindertageseinrichtungen. Der Schwerpunkt liegt auf der professionellen Grundhaltung pädagogischer Fachkräfte bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und Handlungsmethoden – sowohl beim Erkennen eines Gefährdungsrisikos, als auch für die Arbeit mit den Familien.

Die unterschiedlichen Formen von Gewalt gegenüber Kindern, ebenso wie Fehlverhalten und Gewalt durch pädagogische Fachkräfte sind weitere Inhalte der Fortbildung. Es werden Anhaltspunkte für ein professionelles Vorgehen und die einzelnen Verfahrensschritte des Schutzauftrages sowie die Gestaltung von Elterngesprächen als Form der Kooperation mit den Sorgeberechtigten vermittelt. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, Fälle aus der eigenen Praxis zu besprechen.

Termin: 20.10.2023, 13-18 Uhr und 02.02.2024, 13-18 Uhr

Souveräner Umgang mit herausfordernden Kindern in Krippe und KiTa

Schon bei Kindern in Krippe und KiTa können sich auffällige Verhaltensweisen zeigen. Diese Kinder brauchen meist in besonderem Maße Aufmerksamkeit, Zuwendung, Unterstützung und Förderung durch pädagogische Fachkräfte. Empathie, Achtsamkeit und Geduld sind erforderlich, um herausfordernde Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zeitgleich alle Kinder in der Gruppe im Blick zu behalten. Gründe auffälliges Verhalten sind in der Regel vielfältig und können beim Kind, der Familie, der KiTa und/oder bei anderen Kindern liegen. Wichtiger als der Grund des Verhaltens (warum?) ist häufig die Frage nach seinem Sinn (wozu?) im Gesamtkontext von Systemen wie Familie und KiTa. Das frühe Erkennen und Einordnen von Symptomen und Verhaltensauffälligkeiten ist häufig entscheidend für den weiteren Verlauf – mitunter sind diese Kinder bzw. ihre Eltern auch an adäquate Hilfssysteme zu verweisen. Ziel der Fortbildung ist es, den souveränen Umgang pädagogischer Fachkräfte mit Auffälligkeiten zu unterstützen und Wege aufzuzeigen, ihnen entgegenzuwirken und sie zu verringern. Es besteht die Möglichkeit mitgebrachte Fälle zu diskutieren.

Termin: 11.11.2023, 9-14 Uhr



Intensivschulung Diagnostik mit dem BIKO 3-6: Entwicklungsdiagnostik für Kinder von 3-6 Jahren

Eine fortlaufende Bestimmung des Entwicklungsstandes von Kindern und die sorgfältige Dokumentation der kindlichen Entwicklung bilden die Grundlage zur Einschätzung und Begleitung normaler Entwicklungsverläufe, aber auch, um Probleme, Störungen oder Risiken im Entwicklungsverlauf eines Kindes zu erkennen. Außerdem ist sie die Grundlage für Elterngespräche. Der Einsatz von Tests bzw. Screenings, die für die KiTa entwickelt wurden, ergänzt sinnvoll die Beobachtungspraxis in den Einrichtungen. Die gesammelten entwicklungsdiagnostischen Informationen und Erkenntnisse ermöglichen eine gezielte, auf den aktuellen Entwicklungsstand angepasste Bildungsplanung und bei Bedarf auch individuelle Förderung jedes Kindes. Das BIKO 3-6 Screening ist standardisiert für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren und wird zur frühen Risikobewertung im motorischen, sprachlichen, numerisch-kognitiven und sozio-emotionalen Entwicklungsbereich verwendet. Bei regelmäßiger (jährlicher) Durchführung eignet sich das Verfahren zur aussagekräftigen Dokumentation des Entwicklungsverlaufs vom Kindergartenstart bis zur Grundschule. Das Screening bietet ansprechende, praktikable Testmaterialien (Testkoffer) sowie einer zeitökonomischen Anwendung in der Durchführung (15 Minuten pro Entwicklungsbereich), Auswertung sowie Dokumentation.

Termin: 02.12.2023, 9-15 Uhr

Diversität: Umgang mit Unterschiedlichkeit

Unsere Gesellschaft setzt sich aus der Individualität eines Jeden von uns zusammen, das macht sie vielfältig. Eine Aufgabe der KiTa ist es, die Kinder auf das Leben in einer heterogenen Gesellschaft vorzubereiten und ein Bewusstsein für Diversität schon von klein auf zu schaffen. Kinder sollen selbst Erfahrungen mit Vielfalt machen können und angeregt werden, über Gerechtigkeit nachzudenken. Sie sollen gegenüber Vorurteilen sensibilisiert und motiviert werden, aktiv gegen Unrecht und Diskriminierung vorzugehen (=vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung). Für pädagogische Fachkräfte bedeutet das im KiTa-Alltag, jedem Kind mit Respekt gegenüber zu treten und diesen auch weiterzuvermitteln. Im Fokus pädagogischer Arbeit stehen die Lebenswelten der Kinder und ihrer Familien. Räume und Angebote sind idealerweise in der KiTa so gestaltet, dass jedes Kind die Chance hat, sich darin wiederzufinden. Dabei ist von großer Bedeutung, dass alle Kinder Wertschätzung für ihre Sprache und Kultur erfahren. So werden Kinder dabei unterstützt, eine positive Identität aufzubauen. Auf Seiten der Fachkräfte ist Respekt für die Vielfalt in einer Lernkultur der Wertschätzung und Anerkennung gefragt sowie die Bereitschaft zur Reflexion erzieherischer Praktiken, eigener Einstellungen und kulturell geprägter Normen. Die Fortbildung bietet Grundlagenwissen für eine inklusive, vorurteilsbewusste Praxis. Neben der Wissenserweiterung steht die Anregung zur Auseinandersetzung mit dem Thema Diversität in der eigenen Kindertageseinrichtung, die Entwicklung einer diversitätsbewussten Haltung und deren sensible Umsetzung in die Praxis im Mittelpunkt.

Termin: 09.12.2023, 9-14 Uhr

Resilienz fördern in Kindertageseinrichtungen

Resilienz ist die Fähigkeit, erfolgreich mit belastenden Lebensumständen umzugehen, diese unbeschadet zu überstehen oder sich schnell davon zu erholen. Schwierige Zeiten, Krisen oder anhaltende Belastungen können auch und gerade in besonderem Maße Kinder treffen. Wer täglich mit Kindern arbeitet, kann immer wieder beobachten, wie sehr manche Kinder unter schweren Lebensumständen leiden und wie erstaunlich gut andere Kinder solche meistern und sogar gestärkt daraus hervorgehen. Welche Erklärungen gibt es dafür? Wie lassen sich solche Bewältigungsprozesse günstig beeinflussen? Wie können pädagogische Fachkräfte dazu beitragen, die psychische Widerstandsfähigkeit von Kindern unterstützen und zu fördern? Und nicht zuletzt: Wie lassen sich die eigenen Ressourcen im Blick behalten und wie können Fachkräfte im KiTa-Alltag mit ihrer eigenen Widerstandskraft sinnvoll umgehen? Diese Fragen werden in der Fortbildung in einer ausgewogenen Mischung aus Wissensvermittlung, selbstreflexiven Impulsen und praxisbezogener Kleingruppenarbeit beantwortet.

Termin: 27.01.2024, 9-13 Uhr



Diagnostik mit der Beller-Entwicklungstabelle

Im März 2023 hat der Gemeinderat der Stadt Heidelberg beschlossen, Kinder mit besonderen Förderbedarfen früh und umfassend zu unterstützen. In diesem Zusammenhang werden die strukturellen heilpädagogischen Angebote in Kindertageseinrichtungen ausgebaut. Heilpädagogische Angebote gibt es seit 2006 in HD. Die strukturelle Heilpädagogik ist ein zentraler Baustein des gesetzlich verankerten Auftrags zur Förderung von Inklusion. Für 2024 sind 409.000 € veranschlagt. Die Feststellung des Förderbedarfes durch strukturelle Heilpädagogik erfolgt derzeit mit der Beller Entwicklungstabelle. QUASI Heidelberg führt im Auftrag des Kinder- und Jugendamtes Fortbildungen dazu durch.

Die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung von Kindern ist eine zentrale Aufgabe der pädagogischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen. Pädagogische Fachkräfte können auf diesem Weg Entwicklungsfortschritte und Veränderungen eines Kindes nachverfolgen, aber auch Probleme frühzeitig erkennen und diesen entgegenwirken. Die Kuno-Beller-Entwicklungstabelle kann Fachkräfte dabei unterstützen, Bildungsstand und Kompetenzen von Kindern zu beobachten. Sie erstreckt sich über die ersten 10 Lebensjahre und nimmt acht Entwicklungsbereiche in den Blick: Sprache/Literacy, Kognition, Grobmotorik/Feinmotorik, Umgebungsbewusstsein, sozial-emotionale Entwicklung, Spieltätigkeit, Körperbewusstsein und -pflege.

Die Anwendung der Entwicklungstabelle besteht aus drei Arbeitsschritten:

1. Beobachtung und Dokumentation,
2. Auswertung und Erstellung eines Entwicklungsprofils,
3. Gestaltung entwicklungsangemessener Bildung/Förderung.

Anhand eines Entwicklungsprofils können pädagogische Fachkräfte individuelle Angebote zur Bildung und Förderung eines Kindes planen.

Die Fortbildung besteht aus zwei Modulen. Das erste Modul beinhaltet den theoretischen Input zum Beobachtungsverfahren und erklärt seine Anwendung. Im zweiten Modul haben Fachkräfte nach dem eigenen Einsatz der Tabelle in der eigenen KiTa die Möglichkeit, Ihre Beobachtungen auszuwerten und Erfahrungen, Fragen sowie Probleme beim Einsatz der Beller-Entwicklungstabelle zu diskutieren.

Modul 1: 23.02.2024, 14-17 Uhr/Modul 2: 17.05.2024, 9-13 Uhr

Partizipation und Kinderrechte in Kindertageseinrichtungen

In der Regel sind Tageseinrichtungen für Kinder die ersten Orte, an dem sie eine Gemeinschaft von Menschen ohne familiäre Bindungen erleben. Sie bieten damit einen geeigneten Rahmen, um Engagement, Beteiligung und Zusammenwirken für und in der Gemeinschaft zu lernen. Partizipation bedeutet in diesem Kontext, Kinder in Entscheidungen, die sie selbst und die Gemeinschaft betreffen, einzubeziehen und gemeinsam mit ihnen Lösungen für Probleme zu finden. Über Partizipation lernt ein Kind zu erkennen, auszudrücken und auszuhandeln, was es möchte. Partizipation ist daher ein bedeutsamer Selbstbildungsprozess, der die Entwicklung von Selbstwirksamkeit und Empathie, Kommunikations- wie Entscheidungsfähigkeit fördert, das Selbstbewusstsein und verantwortliches Handeln stärkt. Partizipation dient der Anbahnung früher Demokratiebildung. Beteiligungsprozesse und damit verbunden Verantwortungsübernahme lassen sich meist ohne aufwändige Abstimmungs- und Entscheidungsabläufe im KiTa-Alltag umsetzen. Dazu ist eine gelebte Partizipationshaltung pädagogischer Fachkräfte notwendig. Ziel der Fortbildung ist es, ein Bewusstsein für die Bedeutung und Umsetzbarkeit von Beteiligungsprozessen im Kita-Alltag zu schaffen und geeignete, praktikable Formen der Gestaltung von Kinderrechten kennenzulernen. Alle Kinder benötigen besonderen Schutz und Fürsorge, um sich gesund zu entwickeln und zu entfalten. Hierzu existiert für alle Kinder weltweit ein Regelwerk: die Kinderrechtskonvention der Vereinten-Nationen (UN-KRK). Sie dient der Wahrung wie Umsetzung von Kinderrechten und wird in der Fortbildung vorgestellt. Außerdem werden Möglichkeiten ihrer Umsetzung im KiTa-Alltag auch an gestellten Fallbeispielen diskutiert.

Termin: 03.05.2024, 13-18 Uhr



Zusammenarbeit mit Eltern in der KiTa – die Eltern mit ins Boot nehmen

Vielfalt, Inklusion und Partizipation im Alltag zu realisieren, die Heterogenität Familien und deren Kindern bei der Planung pädagogischer Arbeit zu berücksichtigen, Kinder aus verschiedenen Teilen der Welt in Kindertageseinrichtungen willkommen zu heißen, aber auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen, sind aktuelle Herausforderungen für Kindertageseinrichtungen bei der Zusammenarbeit mit Familien. Sie lassen sich nur durch eine enge Kooperation mit den Eltern bewältigen. Darüber hinaus ist die aktiv gelebte Kooperation pädagogischer Fachkräfte und Eltern der Grundstein für die Unterstützung einer positiven Entwicklung der Kinder in den Einrichtungen (Kindeswohl als gemeinsame Aufgabe). Bisweilen ist diese Kooperation anspruchsvoll und herausfordernd. Dann sind eine sensible Handhabung, sorgsames Ausbalancieren und lösungsorientierte Bewältigungsstrategien erforderlich. Ein Fokus liegt dabei insbesondere auf dem Umgang mit kritischen, fordernden, im Gespräch schwer erreichbaren, überbesorgten und leistungsorientierten sowie Eltern mit anderen ggf. kulturell geprägten Erziehungsvorstellungen. Die Fortbildung bietet die Möglichkeit die eigenen kommunikativen Kompetenzen zu erweitern, um ziel- und lösungsorientierte Gespräche mit Eltern führen zu können. Zudem geht es um Chancen der Teilhabe von Eltern in der Kindertageseinrichtung. Es werden eigene Haltungen wie mögliche Vorgehensweisen in der Praxis beleuchtet und reflektiert. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung, die Möglichkeit zum Perspektivenwechsel und die Entwicklung geeigneter Positionen erfolgen praxisnah und anhand konkreter Beispiele aus dem KiTa-Alltag, die in die Fortbildung mitgebracht werden können.

Termin: 15.06.2024, 9-13 Uhr

ÜBERSICHT TERMINE UND FORTBILDUNGSINHALTE 2023 - 2024	TERMINE
Schutzauftrag der Jugendhilfe, § 8a SGB VIII	20.10.2023, 13-18 Uhr
Souveräner Umgang mit herausfordernden Kindern in Krippe und Kindergarten	11.11.2023, 9-14 Uhr
Intensivschulung Diagnostik BIKO 3-6	02.12.2023, 9-15 Uhr
Diversität: Umgang mit Unterschiedlichkeit	09.12.2023, 9-14 Uhr
Resilienz fördern in Kindertageseinrichtungen	27.01.2024, 9-13 Uhr
Schutzauftrag der Jugendhilfe, § 8a SGB VIII	02.02.2024, 13-18 Uhr
Diagnostik mit der Beller Entwicklungstabelle	23.02.2024, 14-17 Uhr 17.05.2024, 9-13 Uhr
Partizipation und Kinderrechte in Kindertageseinrichtungen	03.05.2024, 13-18 Uhr
Zusammenarbeit mit Eltern in der KiTa – die Eltern mit ins Boot nehmen	15.06.2024, 9-13 Uhr

ÜBERSICHT ZERTIFIKATSKURSE 2024 - 2025 (BESCHREIBUNG UND TERMINE SIEHE EXTRA-FLYER)	TERMINE
Zertifikatskurs „Digitale Medien in Kindertageseinrichtungen“	Sept. 2024 - Nov. 2024
Zertifikatskurs „Weiterbildung für Mentor*innen“	März 2024 – Sept. 2024
Zertifikatskurs „Bildung, Betreuung und Erziehung in den ersten drei Lebensjahren“ (Module können auch einzeln gebucht werden)	Sept. 2024 - Mai 2025



